## **Tröstlicher Zuspruch**

Autor(en): Tschudi, Fridolin

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 88 (1962)

Heft 14

PDF erstellt am: 10.07.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-501304

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Largo

## Tröstlicher Zuspruch

Laß von sauren Düsterlingen dich nicht aus der Ruhe bringen, wenn sie auch mit allen Mitteln dich und jedes Ding bekritteln; denn das wär ein Armutszeichen ohnegleichen! Sieh die Welt um ihretwillen nicht allein durch schwarze Brillen wie die mißgelaunten Herren, welche bloß ihr Bild verzerren und – sie können es nicht lassen – sie nur hassen! Was wir von den Unglücksraben immerhin zu lernen haben, ist, daß wir – zwar nicht mit gleichen, sondern umgekehrten Zeichen – unser Leben (groß geschrieben) lieber lieben! Fridolin Tschudi